Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **88 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sortiment	Total verkauft m³	Verkauf im eigenen Kanton	Verkauf ausserhalb des Kantons	± in % gegenüber 1934/35 im Kanton	± in % gegenüber 1934/35 ausserhalb des Kantons
Laubholz :					
Nutzholz . .	3.260	925	2.335	+ 200	+ 275
Papierholz .	24.484		24.484		+ 285
Stangen . .	2.616	2.588	31	+ 220	
Diverses . .	459				
Brennholz . .	1.435	457	978		
Schwellen . .	1.209	1.209		erstmals 1935/36	

Es wurden total durch die A. F. V. verkauft : 79.774 m³, dies zeigt gegenüber 1934/35 eine Zunahme von 28.345 m³ = 55%. Bruttoertrag Fr. 1.834.578.

Während der Verkauf im Kanton selbst um 1,6% zurückging, stieg derjenige ausserhalb des Kantons um 120%.

Die rege Absatztätigkeit hatte auch einen guten Jahresabschluss zur Folge. Der Garantiefonds konnte um nahezu Fr. 10.000 geäufnet werden und beträgt heute rund Fr. 38.000. *H. Dorsaz.*

VEREINSANGELEGENHEITEN

Mitgliederbeitrag 1937.

Die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins werden gebeten, den *Jahresbeitrag von Fr. 12* unter Benützung des beiliegenden Einzahlungsscheines (Postcheck VIII 11,645 Zürich) bis *Ende Januar 1937* zu begleichen; nachher erfolgt Einziehung per Nachnahme. Bitte vermeiden Sie unnötige Spesen.

Zürich, Ottikerstrasse 61.

Der Kassier : *Hans Fleisch,* Forstmeister.

Notiz.

Technische und finanzielle Erwägungen haben zum Entschluss geführt, das

Inhaltsverzeichnis der Zeitschriften des Schweizerischen Forstvereins,

statt in drei Lieferungen, in einem Gesamtband herauszugeben. Zwei Dritteile sind gesetzt und das ganze Werk kann im Februar-März 1937 zum Versand gelangen. *A. Henne.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone.

Graubünden. — Nachdem Herr Kantonsforstadjunkt Th. Meyer nach 41jähriger Amtstätigkeit im Kanton Graubünden aus Altersrücksichten seinen Rücktritt genommen hatte, wurde mit Amtsantritt auf den 1. April 1937 zum Nachfolger Herr Kreisoberförster Hans Jenny

in Chur befördert. Nach der neuen seit zwei Jahren in Kraft stehenden Dienstorganisation bleibt der Kantonsforstadjunkt von der vorher inne gehabten gleichzeitigen Leitung des I. Forstkreises entlastet und amtet ausschliesslich als Stellvertreter und Mitarbeiter des Kantonsforstinspektors.

BÜCHERANZEIGEN

Forstliches Rechnen. Ein Uebungs- und Aufgabensammlungsbuch für angehende Forstleute. Von *Fritz Jütte,* Forstschule-Oberlehrer in Spangenberg. Mit 75 Textabbildungen und 6 Vermessungsblättern im Anhang. Verlag von Julius Springer, Berlin, 1936. Preis RM. 6.60.

Dieses Rechenbuch ist als Uebungsbuch für mittlere und niedere Forstschulen gedacht. Es enthält den Stoff, den der Verfasser in langjähriger Unterrichtstätigkeit als Lehrer an der Forstschule Spangenberg ausgewählt und mit den Schülern bearbeitet hat. Die Beispiele sind der Praxis entnommen oder an Ergebnisse der Praxis angelehnt und erstrecken sich, ausgehend von elementaren Rechnungen, auf alle Gebiete des Waldbaus, der Forstbenutzung, des Wegebaues und der Versicherung. Der Inhalt ist ausserordentlich reichhaltig und übersichtlich gegliedert. Das Buch dürfte sich auch zur Benützung in schweizerischen Unterförsterkursen eignen.

Knuchel.

Meteorologische Monatsberichte.

Auch der *September* weist annähernd normale Wärmeverhältnisse auf, namentlich im westschweizerischen Mittelland. In der Nordschweiz, im Bündnerland, im Wallis und in Genf ist die Temperatur etwas zu hoch, dagegen auf den Gipfelstationen und im Tessin etwas zu niedrig. Die Niederschlagsmengen sind meist zu gross, nur in Graubünden zu klein. Für die Verhältniszahlen zum Normalbetrag erhält man den Höchstwert bis zirka 250 % für das mittlere Wallis und die Umgebung der Rhonemündung. Der unmittelbare Alpennordfuss und der Jura haben etwa 200 %, der Südostfuss des Jura 160 %. Im Alpengebiet sind die Zahlen kleiner, das Bündnerland hat nur etwa 70—100 % erhalten. Die Trübung ist durchwegs zu gross. Die Zahl der trüben Tage ist um etwa die Hälfte der normalen zu gross, die der hellen um mehr als die Hälfte zu klein. Etwas günstiger liegen die Verhältnisse in der Westschweiz und im Tessin. Entsprechendes zeigt die Sonnenscheindauer. Basel hat 54, Davos 46, Montreux dagegen nur 7 Stunden zu wenig.

Auch die ersten Tage des September waren noch meist heiter und warm. Vom 4. bis 8. herrschte in unserem Land unter dem Einfluss der Störungslinien eines meist über den britischen Inseln liegenden Zyklonensystems ziemlich kühles und stark bewölktes Wetter. Stärkere Niederschläge traten am 4., zum Teil begleitet von Gewitterstörungen, anlässlich des Einbruchs der neuen maritimen Kaltluft auf (Erdrutschungen im Entlebuch), ferner nachts vom 5. zum 6. Der Aufbau des Hochs über Norwegen brachte auch uns vom 10. bis 12. wieder helles Wetter, dann aber bildete sich über Westeuropa ein flaches Tiefdruckgebiet aus, was wieder stark bewölktes, mässig warmes und